



Vorwort

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler/-innen. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit sowie das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein besitzen einen ebenso großen Stellenwert wie die sportliche Ausbildung. Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vor.

Wir beim FC Bad Krozingen unterstützen den Breitensport. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler/-innen, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert.

Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Folgende Punkte haben wir uns als Ziele gesetzt:

- Spaß am Fußball
- Lebenslange Freude am Fußball
- Erleben der Gemeinschaft
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung
- Respekt vor Eigentum
- Identifikation mit dem Verein

Die Fußballjugend des FC Bad Krozingen tritt auch über die verschiedenen Altersklassen hinweg als Einheit auf und lebt positive Werte vor. Die Vereinsfarben sind rot und weiß. Sie unterstützen ein einheitliches Auftreten in der Öffentlichkeit. Zukünftige Anschaffungen von Trainingsanzügen oder Trikots sollten deshalb in den Vereinsfarben getätigt werden. Überhaupt ist die regelmäßige Anschaffung einheitlicher Trainingsanzüge für die Spieler/-innen und die Trainer/-innen wünschenswert, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Ebenso verpflichten wir uns alle für saubere und gepflegte Sportstätten daheim und bei gastgebenden Vereinen zu sorgen.

Neben dem äußeren Erscheinungsbild trägt jede/-r Spieler/-in und Trainer/-in durch sein Verhalten zu dem Meinungsbild der Öffentlichkeit über unseren Verein bei. Wir reden deshalb miteinander und nicht übereinander über Meinungsverschiedenheiten und suchen konstruktiv nach Lösungen.



Jugendkonzept

Unser Jugendkonzept dient dazu eine langfristige Planung aufzustellen, die darauf ausgelegt ist, die Sicherung der Zukunft unseres Vereins zu ermöglichen. Sie soll für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz sorgen, sodass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können. Das Jugendkonzept hilft uns unsere Ziele und Werte klar zu definieren und soll ein Wegweiser für die Jugendbetreuer/-innen und Funktionäre/-innen sein.

Grundsätze

- Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.
- Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.
- Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermittelt werden.
- Die Entwicklung der Kinder, und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.
- Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein besitzen einen ebenso großen Stellenwert wie die sportliche Weiterentwicklung.
- Wir fördern Selbstsicherheit durch Anerkennung, konstruktive Kritik und fachliche und soziale Kompetenz.

Ziele

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.
- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer/-innen mit hoher Vereinsidentifikation in den Aktivbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Die Jugendfußballspieler/-innen sollen sich beim FC Bad Krozingen wohlfühlen.
- Auch Spieler/-innen, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, um als Jugendbetreuer/-in, Schiedsrichter/-in oder Funktionär/-in eingebunden werden zu können.



Um unsere Ziele zu erreichen, stellen wir auch Anforderungen an unsere Spieler/-innen und Jugendbetreuer/-innen.

Anforderungen an Spieler/-innen

- Unsere Spieler/-innen sollen, eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben.
- Für unsere Spieler/-innen, soll Teamgeist kein Fremdwort sein.
- Für unsere Spieler/-innen, soll ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit sein.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballern-innen eingeübt werden.
- Ab der D-Jugend bekommen unsere Spieler/-innen zusätzlich Verhaltensgrundsätze (siehe Anhang) überreicht, in denen die bereits bekannten Regeln erweitert und präzisiert werden. Diese Verhaltensgrundsätze tragen zudem zu einer besseren Identifikation mit dem FC Bad Krozingen bei.

Anforderungen an Jugendbetreuer/-innen

Die Jugendbetreuer/-innen des FC Bad Krozingen verstehen sich als Team. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion. Folgende Punkte werden von den Jugendbetreuern/-innen stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt
- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlagen
- Gleichbehandlung aller Kinder

Das Betreuersteam ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern der Spieler/-innen verantwortlich. Hier ist ein ständiger Austausch notwendig.

Die Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen des Südbadischen Fußballverband (SBFV) werden begrüßt und unterstützt.

Ein/-e Jugendbetreuer/-in des FC Bad Krozingen muss ein polizeiliches Führungszeugnis abgeben.

Trainingsinhalte

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes an. Darin sind aktuelle pädagogische sowie, sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt.

Der Deutsche Fußballbund unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Spieler/-innen ab. In jedem Fall stellen die vier Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings dar!

Ziel ist es, dass die Spieler/-innen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann.

Ausbildungsstufen



Über alldem stehen folgende Grundsätze:

- Das Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenen-Training sein.
- Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes/-r einzelnen Spielers/-in, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.
- Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des/der einzelnen Spielers/-in gehen.



Spielbetrieb

Die Spieler/-innen werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendbetreuer/-innen und der Jugendleitung möglich.

Bambini bis E–Jugend

- In diesen Jahrgangsstufen sollen die Spieler/-innen nach Jahrgängen eingeteilt werden, um Rücksicht auf Freundschaften zu nehmen und diese zu fördern.
- Es ist wünschenswert, dass die Spieler/-innen in dieser Zeit durchgängig von einem Betreuer team betreut werden.
- Das Team steht im Vordergrund. Eine gleichmäßige Förderung aller Spieler/-innen ist langfristig der richtige Weg.
- Der Spaß sollte im Vordergrund stehen.

D bis A-Jugend

- Ab der D-Jugend wird aus den leistungsstärkeren Spielern/-innen jahrgangsunabhängig eine Mannschaft gebildet
- Spielschwächere Jugendspieler/-innen spielen in der zweiten oder dritten Mannschaft. Hier ist darauf zu achten, dass diesen Mannschaften die gleiche Beachtung und Ernsthaftigkeit zuteilwird wie der ersten Mannschaft.

Eltern

Dieses Jugendkonzept ist auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen. Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendabteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar. Zwischen dem Betreuer team und den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.

Die Eltern sind aufgefordert das Betreuer team und die Kinder zu unterstützen durch Motivation, Lob und Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder. Sie sind außerdem aufgefordert, den/die Jugendbetreuer/-in zu unterstützen und seine/ihre Entscheidungen zu respektieren.

Die Jugendbetreuer/-innen sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen, letztlich ist aber der/die Jugendbetreuer/-in für alle sportlichen Entscheidungen zuständig.

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten während eines Spiels dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung im Anhang ein paar „Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand“ notiert.



Schlusswort

Das beste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Dieses Konzept

- soll eine Hilfestellung für alle sein,
- ersetzt nicht die Eigenverantwortung des/der Jugendbetreuers/-in,
- ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Auch ein Jugendkonzept „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden.

Die Autoren sind davon überzeugt, dass es – trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden – für eine gewisse Zeit Bestand hat.



Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Jugendspieler/-innen des FC Bad Krozingen

Zuverlässigkeit

- Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich bei meinem/-r Jugendbetreuer/-in ab.
- Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen.
- Mein/-e Jugendbetreuer/-in bereitet sich auf das Training vor und schenkt mir seine Zeit. Deshalb sage ich nicht leichtfertig ein Training ab.
- Mein/-e Jugendbetreuer/-in und mein Team machen sich Sorgen, wenn ich unentschuldigt fehle.

Pünktlichkeit

- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel.
- Die Mannschaft wartet auf mich.
- Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb.

Freundlichkeit

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- Freundlich sein ist für mich einfach. Ich grüße Spieler und Erwachsene, die ich kenne.
- Das Umfeld wird nicht nur mich, sondern auch mein Team für meine Freundlichkeit mögen.

Teamfähigkeit und Disziplin

- Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.
- Streitereien untereinander sollten vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel!
- Wenn ein/-e Mitspieler/in einen Fehler macht, dann mache ich ihn/sie nicht dafür runter, sondern baue ihn/sie auf und ermutige ihn/sie weiterzumachen.



Hilfsbereitschaft

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet. Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch neben dem Platz.
- Ich unterstütze schwächere Spieler/-innen und mache mich nicht über sie lustig.
- Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen, ...) beim Spiel und beim Training.

Umwelt und Sauberkeit

- Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten.
- Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Auch mit meiner eigenen Ausrüstung gehe ich sorgsam um. Dazu gehört z. B. auch das Putzen meiner Schuhe.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten die Verhaltensweisen noch stärker. Wenn ich dagegen verstoße, schade ich nicht nur meinem Team, sondern auch meinem Verein.

Fairplay

- Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen/-r Gegenspieler/-in, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter/-in.
- Der/Die Schiedsrichter/in ist mein Freund/-in. Er/Sie ermöglicht mir das Spiel.

Zigaretten, Alkohol, ...

- Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand habe ich nicht nötig.
- Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und ich halte mich von ihnen fern.

Vorbild für Jüngere

- Auch ich bin ein Vorbild – insbesondere für die jüngeren Spieler/-innen.



Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln

Wenn ich mich – trotz mehrmaligen Hinweisen meines/-r Jugendbetreuers/-in – nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat der/die Jugendbetreuer/-in das Recht mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich dem/der Jugendbetreuer/-in solche Entscheidungen.

Mein/-e Jugendbetreuer/-in hat für jedes Problem ein offenes Ohr – sei es sportlich oder privat.

Anhang 2: Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

- Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern!
- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind mittlerweile weiterentwickelt hat?
- Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Die Kinder wissen selber, wenn ihnen etwas misslungen ist. Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- Aus Fehlern wird man klug! Einer ist nicht genug!
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren (aus Sicht der Kinder: zum Glück) Woche für Woche in der Bundesliga?
- Kritisieren Sie keine Entscheidung des/der Schiedsrichters/-in, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren!
- Viele Köche verderben den Brei! Der/Die Jugendbetreuer/-in ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er/sie allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!
- Rauchen und Alkohol sind am Spielfeldrand ungern gesehene Gäste. Wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen!